dies & das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

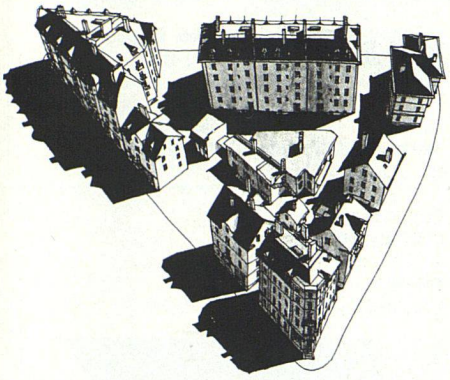
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dies & das

Genossenschaft Dreieck ausstellungswürdig

In der Zürcher Stadelhofer-Passage findet derzeit eine Plakatausstellung statt über «Vierzig Jahre Kantonale Denkmalpflege Zürich». Sie vermittelt darin einen Querschnitt durch ihre vielseitige Tätigkeit. Es wird gezeigt, dass neben Schlössern, Burgen und Kirchen auch ganz andere Bauten erhaltungswürdig sind, weil sie einen Aspekt der Bau- oder Sozialgeschichte vermitteln. So berichtet eine der vierzehn Tafeln über die Erhaltung des Kleinquartiers «Dreieck» in Zürich-Wiedikon, für welches sich die Genossenschaft Dreieck einsetzte.
Die Plakatausstellung ist noch bis Ende Jahr zu besichtigen.



Das «Dreieck» trägt seinen Namen zu Recht.

Leserbrief

«Zum letzten Mal Kredit für Wohnbauförderung?» von Emi Lally, wohnen 6/98, Seite 29

Wieder einmal ein Njet der SVP! Diese Partei ist offenbar gegen jede Wohnbauförderung. Dass die SVP aus Profilierungsgründen mittels Referenden gegen Einrichtungen für Randgruppen die Staatsmaschinerie laufen lässt, dabei Steuergelder verbraucht (und dann über zu hohe Ausgaben der öffentlichen Hand klagt), und dass sie ihre Propaganda von Autokäufern via Emil Freys Autoimperium finanzieren lässt, ist ebenso amüsant wie die Tatsache, dass die ehemalige Bauern-, Gewerbe und Bürgerpartei mit ihrer Opposition gegen Wohnbauförderungs-Kredite dem Gewerbe Aufträge und Arbeitsplätze wegnimmt.

Ulrich Schlegel
Dipl. Architekt ETH SIA SWB
Zürich

Naturnahe FGZ-Gärten

Gärtnern ohne chemisch-synthetische Agrochemikalien: Das steht nicht nur den Stadtzürcher Familiengärten gut an, sondern auch den Grünflächen der FGZ. Dies beschlossen etliche Genossenschafterinnen der Familienheimgenossenschaft Zürich und reichten 1996 eine Petition dafür ein. Seit Ende 1997 wird nun in der FGZ naturnahe Gartengestaltung und -pflege nach städtischen Richtlinien betrieben, das Projekt dauert noch vier Jahre.
Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich bietet neu einen Gartenlehrpfad an mit 24 Informationstafeln zum naturnahen Gärtnern. Im Spätsommer, ab 28. August bis 27. September, ist der Lehrpfad in der FGZ im Quartier Friesenberg (allgemeine Grünflächen und Hausgärten) zu Gast: Die erste Tafel des Pfades befindet sich beim Coop (und Restaurant) Schweighof, Bushaltestellen «Friesenbergstrasse» und «Im Hagacker» der Busse 32 und 89. Ein Plan weist auf die folgenden Tafeln hin.

Ökologisches Bauen hat Zukunft

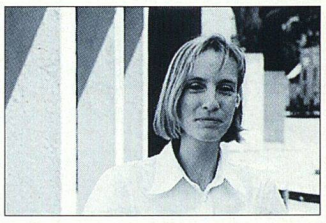
Wer ökologisch sinnvolle Materialien zum Bauen wählt, fügt der Umwelt weniger Schaden zu und bietet der künftigen Bewohnerschaft ein gesünderes Wohnklima. Verschiedenste Baufirmen und Baustoffhandlungen haben sich in den letzten Jahren auf umweltverträgliches Bauen spezialisiert. Die richtigen Adressen dafür finden sich im Bezugsquellenverzeichnis für Dienstleistungen und baubiologische Produkte. Das dreihundertseitige Nachschlagewerk ist gegen 26 Franken erhältlich bei
Genossenschaft Information Baubiologie GIBB
St. Galler Strasse 28
9230 Flawil SG
Tel. 071/393 22 52
Fax 071/393 22 56

Jolie-Villa im siebten Jahr

Der Verein Jolie-Villa in Zürich beschafft Wohnraum für alleinerziehende Frauen. Trotz der Entspannung auf dem Wohnungsmarkt haben vor allem schlecht integrierte Migrantinnen immer noch grösste Mühe, Wohnraum für sich und ihre Kinder zu finden. Erfreulicherweise wächst auf seiten der Baugenossenschaften die Bereitschaft, mit Jolie-Villa zusammenzuarbeiten: Sie haben im letzten Jahr am meisten Wohnungen angeboten und werden damit neben der öffentlichen Hand zu einem wichtigen Partner der idealistischen Institution.
Jolie-Villa
Quellenstrasse 25, 8005 Zürich
01/273 17 37

Energie 2000

64 Millionen Franken wurden vom Bund für das Investitionsprogramm 2000 verteilt. Das Programm, das private Investitionen zur rationellen Energieverwendung und zum Einsatz erneuerbarer Energien unterstützt, war als Konjunkturspritze gedacht und löste ein Investitionsvolumen von gegen 600 Millionen aus. Bei der Art der unterstützten Projekte ergibt sich ein einseitiges Bild: 80 Prozent davon entfallen auf Gebäudesanierungen, lediglich 16 Prozent auf erneuerbare Energien, je zwei Prozent auf Beleuchtungssanierung und Wärmerückgewinnung. Die vom Programm in Sachen Wärmerückgewinnnung anvisierte Reduktion der CO_2-Emissionen um 150000 Tonnen jährlich dürfte damit nicht erreicht werden, sondern lediglich 60000 betragen.

Neue *wohnen*-Redaktorin

Dagmar Anderes hat am 2. August ein 80-Prozent-Pensum in der wohnen-Redaktion angetreten. Die 27jährige Journalistin kommt aus Uster und war im Rahmen eines Volontariates ein Jahr lang beim Zürcher Oberländer tätig. Nebenher besuchte sie Kurse am Medienausbildungszentrum. Redaktion und Verlag wünschen der neuen Mitarbeiterin einen guten Start!